



Der Zauber der Interdisziplinarität

Vorgestellt: das Interdisziplinäre Lateinamerikazentrum (ILZ)

Hurricanes haben verheerende Folgen für Wirtschaft und Umwelt. Lebensqualität in Mega-Cities, nachhaltige Landnutzung und Landrechte – das alles sind Fragestellungen, die nur gemeinsam von verschiedenen Disziplinen gelöst werden können. Das Lateinamerikazentrum bringt sie zusammen und zeigt, wie man das Zauberwort der zeitgemäßen Universitätslandschaft „Interdisziplinarität“ mit Leben füllen kann. Zuerst hatte Geschäftsführer Dr. Hans Jürgen Böhmer, gerade vor Ort, in Yucatan keinen Zugriff auf moderne Kommunikationstechnik. Aber noch rechtzeitig für die Forschungskommunikation kam seine erläuternde Mail aus Mexiko in Bonn an.

Das Interdisziplinäre Lateinamerikazentrum (ILZ) wurde 2004 als zentrale Einrichtung der Universität Bonn gegründet, um den Dialog zwischen den in Lateinamerika arbeitenden Disziplinen zu fördern. „Wir entwickeln Projekte besonders in der anwendungsorientierten Forschung“, erläutert Privatdozent Böhmer, „wir stellen die Lateinamerika-Potentiale der Universität Bonn in Forschung, Lehre und Consulting nach außen dar, pflegen die Kontakte mit lateinamerikanischen Partneruniversitäten, und – das ist uns sehr wichtig – fördern den an Lateinamerika interessierten wissenschaftlichen Nachwuchs.“

Das passiert mit fächerübergreifenden Lehrveranstaltungen wie dem Hauptseminar „Aktuelle Landkonflikte und Territorialität in Lateinamerika“ im vergangenen Jahr und im kommenden Sommersemester „Von der Natur zur Ressource – Paradigmen des Naturschutzes in Lateinamerika“, angeboten von Dozenten aus der Philosophischen,

Rechtswissenschaftlichen, Katholisch-Theologischen und der Landwirtschaftlichen Fakultät.

Aber auch externe Referenten machen mit: Zur Ringvorlesung „Landrechte und Ressourcennutzung in Lateinamerika“ kamen sie auch von anderen Universitäten, Misereor und der Kreditanstalt für Wiederaufbau, außerdem gaben freie Consultants Denk- und Diskussionsanstöße. Regelmässig nehmen nicht nur Studenten verschiedener Fachbereiche, sondern auch Senioren und wissenschaftliche Mitarbeiter verschiedener NGO's (non-governmental organisations) teil.

Und einmal im Jahr findet das ILZ-Nachwuchsexpertentreffen statt. „Hier holen wir ‚handverlesene‘, besonders qualifizierte Studenten der Universitäten Bonn und Köln zusammen“, erzählt Böhmer, „um zum Beispiel in einem Workshop gemeinsam Projektideen zu entwickeln.“

Spannend: Unterschiedliche Arbeitsstile der Disziplinen

Wie wird die interdisziplinäre Begegnung von den Teilnehmern solcher Veranstaltungen erlebt? Sie schätzen besonders, sich mit Kommilitonen anderer Disziplinen auszutauschen und auch die internationale Besetzung, die zu einer außergewöhnlichen Sprachvielfalt im Unterricht führt. Horizonterweiternd finden sie Einblicke in die unterschiedlichen methodischen

Herangehensweisen an ein gemeinsames Thema. „Auch die unterschiedlichen Referatsstile der beteiligten Disziplinen sind wirklich spannend – hier haben wir bewusst keine strengen formalen Vorgaben gemacht, um die jeweiligen Arbeitstechniken nicht zu verwischen“, sagt der Vegetationsökologe Böhmer. „Uns allen sind besonders die lebhaften Diskussionen im Gedächtnis, in die so unterschiedliche Beiträge häufig münden.“ So verwundert es nicht, dass viele Teilnehmer auch über den formalen Rahmen der Lehrveranstaltungen hinaus Kontakt halten – sowohl untereinander als auch zum ILZ.

Solche und weitere Veranstaltungen sollen das ILZ und die beteiligten Disziplinen auf das angestrebte Internationale Graduiertenkolleg „Landrechte und Ressourcennutzung in Lateinamerika“ ausrichten. Die Antragstellung wird durch Sitzungen mit Vertretern von insgesamt acht Disziplinen aus fünf Fakultäten vorbereitet.

„Gerade in einem in jeder Hinsicht hochdiversen Raum wie Lateinamerika ist der Ertrag solcher komplexen Ansätze von existenzieller Bedeutung“, erläutert Böhmer. Lateinamerikanische Partneruniversität ist die Universidad Autonoma da Mexico, kurz UNAM, mit der bereits im Mai 2006 ein Abkommen zur Vorbereitung des Graduiertenkollegs unterzeichnet wurde. Auch an der führenden und zugleich größten Universität Lateinamerikas elek-

▲ Kontraste: Die Metropole Mexico City, naturnaher Regenwald und die ländliche Gemeinde Vautepec.



Fotos: Dr. Hans Jürgen Böhmer

trisiert die Idee einer interdisziplinären und internationalen Graduiertenschule.

Die junge Institution ILZ hat sich ambitionierte Nahziele gesteckt. Bis Ende 2007 steht die Durchführung von Summer Schools in Bonn und Lateinamerika und die Beantragung des Internationalen Graduiertenkollegs bei der DFG auf dem Programm. Zum Tagesgeschäft gehören Beratungsgespräche zum Aufbau von Kooperationen mit Partnerinstituten und -universitäten in Lateinamerika sowie weitere Aktivitäten, um die Potentiale der Universität Bonn auszuschöpfen.

Inzwischen honoriert auch die mit Lateinamerika befasste Forschergemeinschaft die Bemühungen: Im November 2006 wurde das ILZ als institutionelles Mitglied in die Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung (ADLAF) aufgenommen. FORSCH

► **Das ILZ steht als Ansprechpartner für Wissenschaftler und Studenten aller Fakultäten zur Verfügung. Fragen zu Veranstaltungen, Projekten, Kooperationen: E-Mail ilz@uni-bonn.de oder Telefon 0228/73-4900. Informationen im Internet: www.ilz.uni-bonn.de**